

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 70 (1993)

Artikel: "...von allem entblösst" : Armut, Armenwesen und staatliche Reformpolitik in Schaffhausen (1800-1850)
Autor: Späth-Walter, Markus
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-841609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Der vorliegende Band der *Schaffhauser Beiträge zur Geschichte* ist – anders als die meisten seiner Vorgänger – einem einzigen Thema gewidmet. Als der Vorstand des Historischen Vereins vor zwei Jahren entschied, die Dissertation von Verena Schmid über Armut im 19. Jahrhundert als Jahresband 1993 herauszugeben, waren dafür folgende Überlegungen wegleitend: Die Geschichte des 19. Jahrhunderts ist in unserer Region nur sehr lückenhaft erforscht; insbesondere die gesellschaftliche Entwicklung war noch nie Gegenstand einer systematischen wissenschaftlichen Untersuchung. Dabei ist gerade diese Epoche von grösster Bedeutung für das Verständnis der Entwicklung Schaffhausens vom rückständigen Agrarkanton zum modernen industriellen Zentrum. Der Zeitraum von 1800 bis 1850, den die Autorin für ihre Untersuchung ausgewählt hat, ist besonders interessant, weil er uns Einblick gibt in die Jahrzehnte vor dem grossen Umbruch; analysiert und dargestellt wird sozusagen die Ausgangslage, bevor Industrialisierung und gesellschaftliche Modernisierung in der zweiten Jahrhunderthälfte das Gefüge unserer Region massiv veränderten.

Die Arbeit von Verena Schmid ist zudem wesentlich mehr als eine Studie über soziale Randständigkeit. Sie stellt in ihrem ersten Teil eine eigentliche Schaffhauser Sozialgeschichte dar. Auf präzise und anschauliche Weise und mit Hilfe bisher nicht benutzter Quellen führt sie in die Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung ebenso ein wie in Fragen der gesellschaftlichen Schichtung, der alltäglichen Lebensverhältnisse oder der Stellung der Frauen in der Gesellschaft. Dieser breite Ansatz macht die vorliegende Dissertation zu einem Werk, das eine breite, an der Geschichte von Stadt und Kanton Schaffhausen interessierte Leserschaft anzusprechen vermag.

Nicht vorauszusehen war zum Zeitpunkt der Planung dieses Bandes, dass das Thema Armut ausgerechnet im Jahre 1993 ganz unerwartet und auf bedrängende Weise aktuell werden könnte. Armut galt noch zu Beginn der 90er Jahre weitherum als ein historisches, durch die Entwicklung endgültig überwundenes Phänomen. Eine Diskussion über die sogenannte neue Armut fand nur in kleinen Fachkreisen statt. Unter dem Einfluss der hartnäckigen Rezession hat sich dies inzwischen geändert. Langzeitarbeitslosigkeit, sozialer Abstieg und damit verbundene Armut sind für zahlreiche Mitmenschen zur bedrohlichen Realität geworden. Ob die pessimistischen Prognostiker Recht bekommen, die am Horizont eine Gesellschaft heraufziehen sehen, der die

Arbeit nicht konjunkturbedingt vorübergehend, sondern definitiv ausgeht, wird sich endgültig wohl erst im nächsten Jahrtausend erweisen. Die Arbeit von Verena Schmid gewinnt auf dem Hintergrund der gegenwärtigen ökonomischen und sozialen Entwicklung eine zusätzliche Dimension.

Im zweiten Teil ihrer Arbeit präsentiert uns die Autorin auf fundierte Weise Einblick in die Schaffhauser Armenpolitik während der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. Wir werden Zeugen der öffentlichen Diskussionen über Armut und ihre Ursachen; wir lernen Strategien kennen, die zur Bekämpfung der Armut entwickelt, realisiert oder verworfen wurden. Dieser Teil der Arbeit stellt für heutige Leserinnen und Leser zugleich Chance und Herausforderung dar. Der Blick auf vergangene Erfahrungen kann unsere – notwendigerweise – eingeschränkte Sicht der aktuellen Problematik erweitern und vielleicht auch etwas relativieren. Solche oder auch ganz andere Einsichten wünsche ich allen Empfängern dieses Buches. Der Autorin gilt mein Dank dafür, ein bedeutsames Thema aufgegriffen und unsere Kenntnisse einer wichtigen Periode der Schaffhauser Geschichte wesentlich erweitert zu haben.

Im Oktober 1993

Markus Späth-Walter

Präsident des Historischen Vereins des Kantons Schaffhausen